FEBRUAR 2022 | MÄRZ 2022

GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM

Liebe Lesende,

gute Miene zum bösen Spiel zu machen, das kennen wir in unserem Leben nur allzu gut. Die einfache Frage: „Na, wie geht's?" wird oft nur mit einem „Gut, danke" beantwortet. Wie gut, dass solche Antworten schützen. Gute Miene machen, auch dann, wenn es eben nicht „Gut" ist in uns. Eine solche Antwort rettet vor weiteren Fragen, sie schützt vor weiteren Schmerzen, weil man eigentlich niemandem sagen möchte, wie es einem denn wirklich geht.

Vieles in unserer Kommunikation läuft aber auch ganz ohne Worte ab. Gute Miene zum bösen Spiel eben. Da ist Körperbeherrschung gefragt. Eben dann auch mal zu lächeln, wenn man eigentlich nach acht Stunden arbeiten nur noch müde ist, oder auch den Gesichtsfasching – unkontrollierbare Gesichtsausdrücke – unterbinden, wenn einem die Tomaten von den Augen oder die Kinnlade runterfallen will, weil das Gegenüber etwas Unfassbares getan oder gesagt hat.

Apropos Fasching, da ist es ja auch bald wieder so. Da verbirgt sich manch einer hinter seiner Maske, damit das, was eigentlich dahinter steckt, nicht zum Vorschein kommt. Damit man eben anderen einmal den Spiegel vorhalten kann, ohne dass es auf die eigene Person, den Komiker und Büttenredner zurückfällt.

Und unter der Maske sieht dann vieles ganz anders aus. Solange man es natürlich schafft, diese aufzubehalten.
Denn ist die Maske erst einmal gelüftet, dann ist der Blick frei auf unsere Wirklichkeit. Auf das, wie wir uns fühlen, dass nämlich nicht alles „Gut" ist, weil der Streit mit dem besten Freund wirklich zu einem Schlussstrich geführt hat und man nicht mehr weiß, wem man wirklich erzählen kann wie es einem geht. Oder weil man doch die Beherrschung verliert und das Lächeln der Verkäuferin oder des Verkäufers an der Kasse offenbart, dass sie/er nicht mehr weiß, wie sie/er alles unter einen Hut bekommen soll. Und auch beim Kabarettisten sehen wir, wenn er seine Maske fallen lässt, dass es nicht nur lustig ist über die Missetaten anderer zu lachen, sondern dass auch er schon vieles hat durchstehen müssen.

Möchten wir also wirklich wissen, wie es unter der Maske der anderen aussieht? Oder sind wir froh, dass sie diese Masken tragen? Möchte ich meine eigene Maske abnehmen?
Gott ermutigt uns dazu. Bei ihm dürfen wir Masken fallen lassen, Gesichtsfasching haben und auch einmal sagen wie es wirklich ist!

Kommen Sie gut durch diese Zeit,
Ihr Pfarrer Tobias Wölfel.

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben" ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne" ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?
Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.
Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten" „sich entscheiden, abschließen, schließen" wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts" noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

Arnd Brummer,
Botschafter der Aktion „7 Wochen ohne"

Exerzitien im Alltag

Herzliche Einladung zu den Exerzitien im Alltag. Exerzitien sind eine christliche Form der Vorbereitung und der Reflexion des eigenen Handelns im Lichte der Heiligen Schrift und Botschaft Gottes.
Bereits seit Beginn des Christentums suchen Menschen die Nähe zu Gott in Texten, Musik oder selbst der Stille und Abgeschiedenheit.
Wir wollen uns an diesen beiden Abenden auf die Passionszeit und das Osterfest vorbereiten.

Donnerstag, 10. und 24. März jeweils um 19:30 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum.

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung" laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstags-frauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Lisa Schürmann
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Herzliche Einladung zum
Weltgebetstags-Gottesdienst
am Freitag, 4. März,
um 19 Uhr in St. Hedwig

Räume für die Zukunft

Seit der Gemeindeversammlung im vergangenen Jahr im Juli sind einige Monate vergangen, in denen vieles im Kirchenvorstand auf den Weg gebracht wurde.
Im Advent 2021 wurde die gemeinsame Erklärung zum Projekt ökumenisches Gemeindezentrum unterzeichnet. Den Inhalt können Sie auf unserer Homepage nachlesen (www.schwebheim-evangelisch.de unter „Räume für die Zukunft").
Am 20.11.2021 trafen sich die Mitglieder des Kirchenvorstands zu einem Klausurtag zum Thema „Räume der Zukunft" und entschieden, dass es weitere Gespräche und Veranstaltungen zu diesem Thema braucht. Das Gremium hat miteinander überlegt, wie wir weiter und zielführend im Gespräch bleiben können. Hinzu kommt die Bedeutung des regionalen Prozesses in der Zusammenarbeit der Kirchengemeinden im Mainbogen. Dieser darf nicht außer Acht gelassen werden.
Was bedeutet das nun konkret für unsere Kirchengemeinde?

Der Kirchenvorstand hat Ziele für das weitere Vorgehen erarbeitet:

- Zunächst einmal soll die öffentliche Berichterstattung weiter betrieben werden über den Gemeindeboten, die Amtsboten der Kommunen, sowie über Presseberichte und Informationen über Homepage und Socialmedia.
- Weiter soll der Kontakt mit den Gruppen und Kreisen hergestellt werden, damit dort über deren Bedürfnisse und Wünsche gesprochen werden kann.
- Ein weiterer Schritt ist die Organisation von Gemeindeworkshops, bei denen sich Gemeindemitglieder aktiv in einer Art Denk- und Kreativwerkstatt beteiligen sollen. Diese Workshops werden mit Unterstützung der Gemeindeakademie Rummelsberg durchgeführt. Ein erstes Treffen ist noch für Februar oder März geplant. Der aktuelle Termin wird rechtzeitig über die oben genannten Veröffentlichungswege bekannt gegeben.

Die Standortanalyse hat sachlich und neutral die Standorte bewertet, nun wollen wir die Inhalte und Ausrichtung unserer Kirchengemeinde in den Blick nehmen und das auch im Zusammenspiel mit unserer Region Mainbogen (zusammen mit Gochsheim, Schonungen und Sennfeld). *(tw)*

Gemeinsam Gemeinde gestalten,
damit Innovation auf
Tradition trift**t.**

Familiengottesdienst um 15 Uhr auf dem Pausenhof der Grundschule

Fotos: Johannes Hofmann

Christvesper um 17 Uhr mit dem Posaunenchor am Plan vor der Kirche

Fotos: hl

Rückschau: Weihnachten 2021

Ein weiteres Jahr unter Corona hat auch das Weihnachtsfest betroffen. Schwierig waren die Überlegungen, Gottesdienst in der Kirche unter 3G/2G oder doch allen einen Gottesdienst ermöglichen? Letzteres sollte die Devise sein. Gott kommt nicht nur zu den geimpften, genesenen oder getesteten, sondern zu allen Menschen auf der Welt.

Gott wird MENSCH

So wurden wieder Weihnachtsgottesdienste im Freien angeboten. Glücklicherweise hielt das Wetter. Ein Familiengottesdienst um15 Uhr machte den Start, die Christvesper um 17 Uhr wurde vom Posaunenchor begleitet und beim Christmettenspaziergang um 22 Uhr war noch einmal der Fokus auf dem Licht, das Gott in unsere Dunkelheit sendet. Über 400 Menschen haben an diesen Gottesdiensten teilgenommen. Zum Anti-Corona-Blues-Singen hat sich unser Posaunenchor am 25. Dezember um 19 Uhr als tatkräftige Verstärkung entpuppt. So war es auch in diesem Jahr eine „O du fröhliche" Weihnachtszeit.

(tw)

Rückschau: Segnungsgottesdienst

Am 8. Januar haben wir einen Segnungsgottesdienst in der Auferstehungskirche gefeiert. „Wir wissen nicht, welche Ereignisse dieses Jahr für uns bereithält und auch nicht, welche Ängste und Freuden. Aber in allem – Ereignis, Angst und Freude – liegt Gottes Segen." So wurde einem jeden Menschen, der an diesem Gottesdienst teilnahm, persönlich Gottes Segen zugesprochen als Erinnerung und Gewissheit, dass Gott uns auch im Jahr 2022 begleitet. *(tw)*

Fotos: Britta Ritter

Landesstellenplanung 2020

Mit der Landesstellenplanung will die Kirchenleitung für die Kirchenmitglieder in allen Regionen Bayerns gleichwertige Chancen schaffen, mit dem Evangelium in personalen Kontakt zu kommen. Denn die Anzahl der Kirchenmitglieder hat sich in den vergangenen Jahren verändert: Regional durch Zu- und Wegzüge, durch eine älter werdende Gesellschaft, aber auch durch die Kirchenaustritte wird sich die Anzahl der Kirchenmitglieder bayernweit von 2010 bis Ende 2020 um ca. 10% reduziert haben. Bei der Verteilung der Stellen im Dekanat sollen die Erkenntnisse aus dem Reformprozess „Profil und Konzentration" zum Tragen kommen.

Also steht am Anfang nicht die Frage: „Was können wir tun, um unsere Stellen zu behalten?" Am Anfang soll die Frage stehen: „Wie ist die Situation der Menschen bei uns? Wo brauchen sie uns als Kirche? Welche Aufgaben nehmen wir uns infolgedessen vor? Wer unterstützt uns, mit wem wollen wir zusammenarbeiten?" Erst dann folgt die Frage: „Welche personellen Ressourcen setzen wir für welche Aufgabe wo ein?" Damit wird die Landesstellenplanung 2020 viel stärker als bisher zu einem Gestaltungsprozess, in dem inhaltliche Perspektiven und Ressourcen zusammen gedacht werden. [1]

Zur Unterstützung dieses Prozesses hat der Dekanatsausschuss eine Steuerungsgruppe eingesetzt und das Dekanat entsprechend der bestehenden Gemeindeallianzen in sechs Regionen gegliedert.
In Regionalkonferenzen wurden von den Kirchenvorständen an jeweils drei Abenden die regionalen Schwerpunkte, Herausforderungen und Chancen gemeinsam herausgearbeitet.
Der Dekanatsausschuss hat im Dezember die neuen Stellenkontingente den Regionen zugeordnet. Für die Region Mainbogen (Gochsheim, Schonungen, Schwebheim und Sennfeld) stehen ab Mitte 2024 noch vier Pfarrstellen und zusätzlich eine Stelle für die Jugendarbeit zur Verfügung. Bis Sommer 2022 sind von den Regionalteams Konzepte für die Zusammenarbeit zu erstellen und dem Dekanatsausschuss vorzulegen.

(hl)

[1] Oberkirchenrat Stefan Reimers bei der Einbringung der Vorlage zur Landesstellenplanung

Wir setzen auf Nachhaltigkeit

Mit dieser Ausgabe des Gemeindeboten stellen wir auf die Naturschutz-Kollektion der Gemeindebrief Druckerei um. Wir schonen die Ressourcen, da emissions- und schadstoffarm der Gemeindebrief auf 100% Altpapier gedruckt wird.
Dieses Produkt ist mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet. *(hl)*

Spielespende für's Ahrtal

Die Flutkatastrophe im Juni dieses Jahres hat natürlich auch unsere Kinder in der Kita beschäftigt.
Immer wieder haben wir uns über die Bilder aus dem Fernsehen und der Tagespresse mit den Kindern unterhalten.
Wie können wir Kinder helfen?
Wie kommen wir an Adressen?
Wohin sollen wir überhaupt ein Paket schicken, wenn so viele Häuser weggeschwemmt worden sind?
Und dann hatten wir eine Idee.
Angeregt durch andere Hilfsaktionen aus Schwebheim für das Ahrtal kamen wir an Adressen und Ansprechpartner und dann war uns auch noch das Glück hold.
Erneut haben wir über eine bundesweite Aktion einen riesengroßen Karton mit neuen Spielsachen gewonnen. Nun schon zum dritten Mal in Folge. Unsere Spielzeugschränke sind übervoll.
Gemeinsam mit den Kindern und dem Elternbeirat haben wir uns dazu entschlossen, den Gewinn ins Ahrtal zu spenden. Wie bei uns sind auch dort einige KiTas in einem Verbund zusammengeschlossen. Dorthin haben wir unseren Karton geschickt und einen Brief dazu geschrieben.

Die Leitungen dürfen nun die Spiele an die betroffenen Kitas verteilen, die zurzeit teils in Bauwägen oder Containern die Kinder betreuen.
Wir hoffen, dadurch den Kindern eine kleine Weihnachtsfreude gemacht zu haben und ihnen gezeigt „Ihr seid nicht vergessen".

Text und Foto:
Schloss KiTa

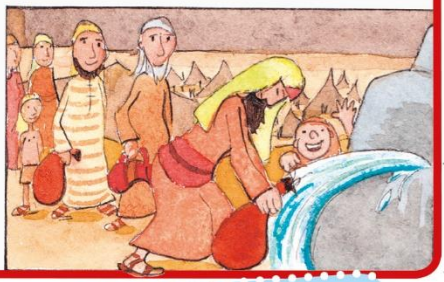
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?" Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen." Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?

Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!

M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

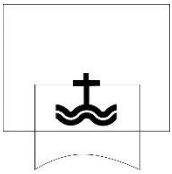
Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis

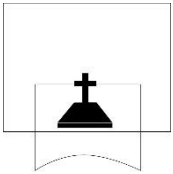
Getauft wurden:

Aus Datenschutzgründen entfernt



Bestattet wurden:

Aus Datenschutzgründen entfernt



Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren wir:

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im Februar

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im März

Aus Datenschutzgründen entfernt

Wir gratulieren zu den Geburtstagen im März

Aus Datenschutzgründen entfernt

Veranstaltungen

(Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt geltender Corona-Regeln)
Aktuelle Infos hierzu auf unserer Homepage
www.schwebheim-evangelisch.de/node

Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe (Krabbelgruppe)
mittwochs von 9:15 Uhr bis 11 Uhr im EGZ

Konfirmanden
Samstag, 12.02.2022, 10-15 Uhr Konfitag im EGZ
Sonntag, 13.02.2022, 10:15 Uhr Bandgottesdienst in der Kirche
Samstag, 19.03.2022, 10-15 Uhr Konfitag im EGZ

Erwachsene

Seniorenclub donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr im EGZ

Posaunenchorprobe mittwochs um 19:30 Uhr im Bibrasaal

Ökumenischer Bibelabend 09.02.2022, 19:30 Uhr im EGZ

4+1 Bibelabend	09.03.2022, 19:30 Uhr im EGZ
4+1 Bibelabend	16.03.2022, 19:30 Uhr im EGZ
4+1 Bibelabend	23.03.2022, 19:30 Uhr im EGZ
4+1 Bibelabend	30.03.2022, 19:30 Uhr im EGZ

Weltgebetstag 04.03.2022, 19 Uhr St. Hedwig

Alltagsexerzitien in der Passionszeit 10.03.2022 und 24.03.2022, jeweils um 19:30 Uhr im Kath. Pfarrheim

Pfarramt

1. Pfarrstelle Pfarrer Tobias Wölfel
Telefon: 09723 / 93 68 09. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: tobias.woelfel@elkb.de

2. Pfarrstelle Diakon Johannes Hofmann
Telefon: 09723 / 9 38 00 15
E-Mail: johannes.hofmann@elkb.de

Büro Montag, Donnerstag und Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de
Facebook: facebook.com/Kirchengemeinde-Schwebheim-105353964959810
Instagram: @schwam.evangelisch

Spendenkonto VR-Bank Main-Rhön eG IBAN: DE23 7906 9165 0006 0450 30

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

Kindertagesstätten

Heide KiTa Heideweg 16, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 1797
Leitung: Beate Henne. E-Mail: kita.heide@elkb.de

Schloss KiTa Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

Hort Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: hort.schwebheim@elkb.de

Diakonie

Diakoniestation Leitung: Carolin Rentsch, Siedlungsweg 4, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 9354185. Telefax: 09723 / 9354186

Spendenkonto VR-Bank Main-Rhön eG IBAN: DE03 7906 9165 0006 0448 08

Impressum

Herausgeber Evangelisch-Lutherisches-Pfarramt, Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim
V.i.S.d.P. Pfarrer Tobias Wölfel
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10

Redaktion Ludwig *(hl)*, Ebert *(se)*, Seifert *(hs)*, *Wölfel (tw).*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. März 2022

Gottesdienste im Februar und März 2022 (Änderungen vorbehalten)

06.02.	10:15 Uhr	4. Sonntag vor der Passionszeit mit Abendmahl (Wölfel)	Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit
13.02.	10:15 Uhr	Septuagesimä mit der Band (Hofmann)	Kollekte für den Evangelischen Kirchentag
20.02.	10:15 Uhr	Sexagesimä (Krauss)	Kollekte für die Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
27.02.	10:15 Uhr	Estomihi (Kropp-Wagensonner)	Kollekte für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde
02.03.	19:00 Uhr	Andacht am Aschermittwoch (Kropp-Wagensonner/ Wölfel)	
06.03.	10:15 Uhr	Invocavit mit Abendmahl (Pfr. Dr. Müller)	Kollekte für die Fastenaktion Füreinander einstehen in Europa
13.03.	10:15 Uhr	Reminiscere (Wölfel)	Kollekte für Räume für die Zukunft
20.03.	10:15 Uhr	Okuli (Hofmann)	Kollekte für die Glocken
27.03.	10:15 Uhr	Lätare (Lara Wölfel)	Kollekte für den Kirchlichen Dienst an Frauen und Müttern

Kirchliche Ausbildungen

Die Pfarrerin/Der Pfarrer

#waspfarrersomachen
#wasvikaresomachen
#wastheologiestudierendesomachen

Informationen unter:
www.pfarrer-in-bayern.de oder bei Deinem Pfarrer ;)

Als Pfarrer oder Pfarrerin arbeitest du in einem Beruf, der mehr ist als ein Job und so vielfältig ist wie kein anderer. Du feierst mit frisch gebackenen Eltern und verliebten Paaren, begleitest Kinder und Jugendliche, du stehst Menschen in schweren Lebenslagen wie Krankheit oder Trauer bei und feierst mit den Menschen vor Ort den Glauben. Du übersetzt den Fundus an Tradition, Weisheit und Trost des christlichen Glaubens in das 21. Jahrhundert. Du gestaltest Gottesdienste und vermittelst biblische Inhalte. Du bist als SeelsorgerIn für die Menschen in deiner Gemeinde, im Krankenhaus und in der Schule da.
Der Pfarrberuf verbindet Sicherheit und kreative Arbeit miteinander. PfarrerIn-sein ist mehr als ein 9-to-5 Job, aber neben dem „Pflichtprogramm" ist auch viel Platz, um deine eigenen Talente und Leidenschaften unterzubringen. In der Gemeinde leitest und motivierst du Teams, organisierst Projekte, Feste und bestimmst den Charakter deiner Gemeinde, des Stadtteils oder Orts mit.
Den Weg in den Pfarrberuf bildet dabei das Theologiestudium. Von den richtig großen Fragen der Menschheit bis hin zur Detailarbeit an biblischen Texten bietet das Studium alles. An 21 Universitäten und Hochschulen in Deutschland kann man evangelische Theologie studieren und durch Austauschprogramme steht dir sogar die Welt offen. Nach dem Studium folgt mit bestandenem Examen dann das Vikariat – die praktische Vorbereitung auf diesen vielfältigen Beruf, der mehr ist als „Ja und Amen".

Motiv + Text: www.pfarrer-in-bayern.de *(bearbeitet tw)*